

Unterrichtung

Hannover, den 29. Mai 2020

Niedersächsisches Kultusministerium

Entwurf der Rahmenrichtlinien für den berufsbezogenen Lernbereich in der Fachschule Betriebswirtschaft

hier: Unterrichtung des Niedersächsischen Landtages nach § 122 Absatz 3 NSchG

Anlage: 1 Exemplar des Rahmenrichtlinien-Entwurfs

Frau
Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
Hannover

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

angefügt übersende ich gemäß § 122 Abs. 3 NSchG ein Exemplar des o. g. Rahmenrichtlinien-Entwurfs, der parallel der Landtagsverwaltung - Drucksachenstelle - per E-Mail zugeleitet wurde.

Sollten seitens des Kultusausschusses keine Einwände erhoben werden, beabsichtige ich, die Rahmenrichtlinien in Kraft zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Grant Hendrik Tonne

ENTWURF (nach der Anhörung)
Niedersächsisches Kultusministerium

Rahmenrichtlinien

für den
berufsbezogenen Lernbereich

in der
**Fachschule
Betriebswirtschaft**

Stand: Mai 2020

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, Mai 2020
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Gerlach, Hildegard, Hannover (Kommissionsleitung)

Dr. Bloemen, André, Oldenburg

Brandt, Sandra, Hannover

Brüggemann, Nicole, Stadthagen

Brunken, Andreas, Peine

Pelz, Holger, Goslar

Pöhler, Sebastian, Osnabrück

Steiner, Sigrun, Lüneburg

Als Vertreter des Landeschulbeirats war beteiligt:

Ulmke, Lars, Wangerland

Redaktion:

Christian Bodenstedt

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim

Fachbereich 34 – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher Curricula und Materialien (STAG für CUM) –

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze	1
1.1	Verbindlichkeit	1
1.2	Ziele der Fachschule	1
1.3	Didaktische Grundsätze für die Fachschule	1
1.4	Deutscher Qualifikationsrahmen	2
1.5	Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich in der Fachschule Betriebswirtschaft	3
2	Module	5
2.1	Struktur	5
2.2	Übersicht der Module	5
2.3	Module, Kompetenzen und Unterrichtshinweise	6
	Module der Klasse 1	
Modul 1:	Das Unternehmen im systemischen Kontext analysieren	6
Modul 2:	Betriebliche Wertströme beurteilen	7
Modul 3:	Wirtschaftsrechtliche Sachverhalte prüfen	8
Modul 4:	Mikro- und Makroökonomie als Theorien der Märkte multiperspektivisch anwenden und beurteilen	9
Modul 5:	Personalwirtschaftliche Führungs- und Entscheidungsprozesse gestalten und steuern	10
Modul 6:	Berufliche Informatik bei Unternehmensprozessen und -entscheidungen nutzen	11
	Module der Klasse 2	
Modul 7:	Beschaffungs- und Leistungserstellungsprozesse effizient gestalten	12
Modul 8:	Unternehmensentscheidungen mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings steuern	13
Modul 9:	Differenzierte Marketingkonzepte entwickeln und evaluieren	14
Modul 10:	Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen	15
Modul 11:	Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen	16

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Die Rahmenrichtlinien sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können.

Die Module sind in einem schuleigenen Curriculum über Lernsituationen zu konkretisieren. In den schulischen Lernsituationen sind Teilkompetenzen festzuschreiben, die in der Summe die Kompetenzen des Moduls widerspiegeln.

1.2 Ziele der Fachschule

Die Fachschule hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.¹

In der Fachschule werden Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe ihrer schulischen Abschlüsse nach einer einschlägigen beruflichen Erstausbildung oder einer ausreichenden einschlägigen praktischen Berufstätigkeit mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine vertiefte berufliche Weiterbildung zu vermitteln.

In der Fachschule können die Schülerinnen und Schüler auch schulische Abschlüsse erwerben, die sie befähigen, nach Maßgabe dieser Abschlüsse ihren Bildungsweg in anderen Schulen im Sekundarbereich II oder an einer Fachhochschule fortzusetzen.²

1.3 Didaktische Grundsätze für die Fachschule

Handlungsorientierung

Der Unterricht soll nach dem didaktisch-methodischen Konzept der Handlungsorientierung umgesetzt werden.³

Handlungskompetenz⁴

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz).

Fachkompetenz	Personale Kompetenz
Wissen und Fertigkeiten	Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Personale Kompetenz umfasst Selbst- und Sozialkompetenz

Selbstkompetenz⁵

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

¹ vgl. Bildungsauftrag der Schule § 2 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)

² vgl. § 20 NSchG

³ Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS)

⁴ vgl. Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule [...] vom 14. Dezember 2018, S. 15

⁵ Der Begriff „Selbstkompetenz“ ersetzt den bisher verwendeten Begriff „Humankompetenz“. Er berücksichtigt stärker den spezifischen Bildungsauftrag der Fachschule und greift die Systematisierung des DQR auf.

Sozialkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immanenten Bestandteil von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

Methodenkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

Kommunikative Kompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen

Für das deutsche Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Das Kompetenzmodell der KMK umfasst bereits die wesentlichen Elemente des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bzw. des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)^{6, 7} (vgl. 1.3).

Hinsichtlich der Niveaustufe sind diese Rahmenrichtlinien nach dem derzeitigen Stand der DQR-Matrix grundsätzlich an der Niveaustufe 6⁸ ausgerichtet.

⁶ Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). In Kraft getreten 01.05.2013.

⁷ Anlage zum Gemeinsamen Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Stand 01.08.2013.

⁸ „Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen [...] in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.“. Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011. S. 6.

1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich in der Fachschule Betriebswirtschaft

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an und qualifizieren für die Übernahme von Führungsaufgaben und fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit.⁹ Ein wesentlicher Aspekt des Bildungsganges ist der Rollenwechsel vom ausführenden zum leitenden Personal. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin/Staatlich geprüfter Betriebswirt“.

Die zukünftigen Betriebswirtinnen und Betriebswirte wirken als Schnittstelle zwischen der strategischen Unternehmensführung und der Umsetzungs- und Ausführungsebene, deren Prozesssteuerung von ihnen verantwortet wird, in dem sie verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, vorausschauende und verantwortliche Entscheidungen treffen und dabei aufgaben- und projektbezogene Teams situationsbedingt einbeziehen.

Berufliche Handlungskompetenz

Kennzeichnend für diese berufliche Tätigkeit ist es, im Rahmen der Digitalisierung und der damit verbundenen situativen und flexiblen Veränderungsprozesse insbesondere, selbstständig Herausforderungen zu erkennen, zu analysieren, zu strukturieren, zu entscheiden und zu beurteilen.

Neben dem Denken in Prozessen und Algorithmen sind Kooperations- und Kollaborationsfähigkeiten sowie Agilität notwendige personale Kompetenzen. Auch die Weiterentwicklung des Einsatzes zukunftsorientierter Technologien sowie der Medienkompetenz¹⁰ sind notwendige Querschnittskompetenzen, um Technologien im beruflichen Kontext effektiv und effizient zu nutzen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen. Die daraus resultierenden Prozesse sowie wirtschaftlichen Lösungen sind zu entwickeln, zu steuern, durchzuführen und zu reflektieren. Dieser gesamte Handlungskontext unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Um den Erwerb dieser Kompetenzen zu ermöglichen, ist es notwendig, diese im Rahmen von Unterrichtsprozessen einzusetzen. Moderne Lernformen, die einen selbstständigen, individuellen, zeit- und ortsunabhängigen Kompetenzerwerb ermöglichen und klassischen Unterricht ergänzen (z. B. Blended-Learning), sind angemessen zu berücksichtigen.

Leitlinien

Dabei wird dieser Handlungskontext einerseits von dem Aspekt der Globalisierung geprägt, der ein hohes Maß an interkulturellen Kompetenzen und das Beherrschen berufsbezogener Fremdsprachen erfordert.

Andererseits sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – integrativ als maßgebliche Leitlinien unternehmerischen Handelns umzusetzen.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen bedingt die Fähigkeit und Bereitschaft zum eigenen selbstgesteuerten lebenslangen Lernen und die Eignung, andere dazu anzuleiten.

Module

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien sind in Modulen geordnet. Modularisierung bezeichnet ein curriculares Organisations- und Strukturprinzip, das die Anerkennung und Anrechnung erworbener Kompetenzen im Sinne eines lebenslangen Lernens unterstützt. In Verbindung mit den Kompetenzformulierungen erleichtert die Modularisierung eine mögliche Anrechnung von an der Fachschule erbrachten Leistungen, z. B. durch Hochschulen bei Aufnahme eines Hochschulstudiums.

⁹ vgl. Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Fachschulen (Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 22.03.2019), S. 1

¹⁰ vgl. Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS), Glossar, Medienkompetenz (allgemeine, berufliche)

Die Module beschreiben Personale Kompetenz und Fachkompetenz, die in ihrer Gesamtheit auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz ausgerichtet sind.

Module haben in der Regel einen interdisziplinären Charakter und sind für den Unterricht verbindlich. Die Anordnung der Module bleibt den Schulen eigenverantwortlich im Rahmen der Vorgaben überlassen. Die Aufgabe der Bildungsganggruppen besteht darin, kompetenzorientierte schulische Curricula anzulegen¹¹ und den Unterricht entsprechend der Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen“ (SchuCu-BBS) zu planen, durchzuführen und weiterzuentwickeln. Für die Umsetzung des schulischen Curriculums ist es notwendig, dass sich alle Lehrkräfte einer Klasse zu einem Team zusammenschließen und die Realisierung der Ziele hinsichtlich der Vorgehensweise und der Tiefe der beruflichen Handlungskompetenz abstimmen.

Die Struktur der Rahmenrichtlinien orientiert sich an den vernetzten Wertschöpfungsprozessen eines Unternehmens und den sich daraus ergebenden Geschäftsprozessen in den unterstützenden Bereichen und Kernbereichen.

Die angestrebte berufliche Handlungskompetenz ist nicht durch ein lineares Abarbeiten der Rahmenrichtlinien zu erreichen. Vielmehr gilt es, die fachlich relevanten Probleme und Inhaltsstrukturen in einen durchgängigen situativen Kontext zu stellen und aus diesem heraus mit den Lernenden zu erarbeiten und zu systematisieren. Die Vermittlung einer Fülle an Detailwissen, das zudem nach Wissenschaftsgebieten bzw. Schulfächern voneinander getrennt und damit von beruflichen Handlungsvollzügen losgelöst ist, ist hierfür unzureichend.

Die Module sind so beschrieben, dass die Fachschulen eine standortbezogene Profilbildung im schulischen Curriculum umsetzen können. Dies ist insbesondere in dem Modul 12 „Optionale Lernangebote“ möglich. Die individuelle Kompetenzentwicklung und Profilbildung der Schülerinnen und Schüler soll berücksichtigt werden und kann in Form einer Anlage zum Zeugnis (Portfolio)¹² abgebildet werden.

Optionale Lernangebote

Das Modul 12 „Optionale Lernangebote“ ist mit 120 Unterrichtsstunden als Wahlpflichtmodul Bestandteil der Stundentafel der Klasse 2 an der Fachschule - Betriebswirtschaft. Es bietet die Möglichkeit der Vertiefung der weiteren Module. Dabei können Schwerpunkte wie z. B. Logistik, Tourismus, Absatz/Marketing, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft oder Wirtschaftsinformatik gebildet werden.

¹¹ vgl. Nr. 2.7 der Ergänzenden Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS)

¹² vgl. EB-BbS, Zweiter Abschnitt „Zeugnisse und Noten“, 4. „Anlagen zu Zeugnissen (Portfolio)“

2 Module

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Modulen strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel benennt den beruflichen Handlungsbe- reich, der bearbeitet werden soll.
Zeitrictwert	Der Zeitrictwert gibt die Gesamtstundenzahl an, die für die Bearbeitung des Moduls vorgesehen ist.
Kompetenzen	Für die Module werden Kompetenzen beschrieben, die am Ende des Lernprozesses erreicht werden.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den Bildungs- gangsgruppen gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht der Module

Modul		Zeitrictwert in Unterrichtsstunden
Berufsbezogener Lernbereich - Theorie		
Klasse 1		
1	Das Unternehmen im systemischen Kontext analysieren	120
2	Betriebliche Wertströme beurteilen	120
3	Wirtschaftsrechtliche Sachverhalte prüfen	140
4	Mikro- und Makroökonomie als Theorien der Märkte multiperspektivisch anwenden und beurteilen	180
5	Personalwirtschaftliche Führungs- und Entscheidungsprozesse gestalten und steuern ¹³	180
6	Berufliche Informatik bei Unternehmensprozessen und -entscheidungen nutzen	160
Klasse 2		
7	Beschaffungs- und Leistungserstellungsprozesse effizient gestalten ¹³	180
8	Unternehmensentscheidungen mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings steuern	120
9	Differenzierte Marketingkonzepte entwickeln und evaluieren	180
10	Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen	180
11	Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen	120
12	Optionale Lernangebote	120

¹³ Die Module können in Klasse 1 oder 2 unterrichtet werden.

2.3 Module, Kompetenzen und Unterrichtshinweise

Modul 1 Das Unternehmen im systemischen Kontext analysieren

Zeitrictwert 120 Unterrichtsstunden

Kompetenzen **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre persönliche und berufliche Entwicklung.
 Sie steuern ihren Lernprozess eigenverantwortlich.
 Sie entwickeln ihre Wahrnehmungsfähigkeit und ihre soziale Sensibilität weiter.
 Sie kommunizieren wertschätzend, empathisch und authentisch.
 Sie präsentieren selbstsicher und überzeugend.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Unternehmen im systemischen Kontext vor dem Hintergrund sich wandelnder Interessen der Anspruchsgruppen und sich verändernder Rahmenbedingungen.

Sie leiten die unternehmerische Notwendigkeit ab, betriebswirtschaftliche Konzepte im Spannungsfeld Nachhaltigkeit und Ethik als Grundlagen beruflichen Handelns zu berücksichtigen.

Sie bewerten die Bedeutung und Wirkungsweisen von Unternehmensphilosophien und -leitbildern, einer Corporate Identity und verschiedenartiger Unternehmensziele und ihrer Beziehungen.

Sie unterscheiden klassische und innovative Organisationsformen sowie Weisungs- und Meldesysteme, führen Aufgabenanalysen durch, bewerten Geschäftsprozesse, identifizieren Verbesserungspotentiale und beurteilen deren Umsetzbarkeit.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B. eine reflektierte Analyse ausgewählter Unternehmen (regional oder überregional) in Form von Unternehmenspräsentationen.

Die Verknüpfung mit dem Modul 9 „Differenzierte Marketingkonzepte entwickeln und evaluieren“, dem Modul 11 „Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen“ und dem Fach Deutsch/Kommunikation bietet sich an.

Modul 2 Betriebliche Wertströme beurteilen

Zeitrictwert 120 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren adressatengerecht komplexe Sachverhalte.

Sie erkennen selbstständig das Informationsinteresse beteiligter Partnerinnen und Partner und stellen Informationen aufbereitet zur Verfügung.

Sie planen und gestalten Arbeitsprozesse selbstständig und situationsangemessen.

Sie reflektieren eigenverantwortlich, aktiv und regelmäßig ihr eigenes Lernverhalten.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler grenzen die Inhalte des internen und externen Rechnungswesens voneinander ab, wenden wesentliche gesetzliche und organisatorische Grundlagen und Inhalte der Buchführung an und begründen, dass sich die Teilbereiche gegenseitig komplettieren bzw. aufeinander Einfluss nehmen.

Sie analysieren und buchen Geschäftsfälle aus verschiedenen Unternehmensbereichen und beurteilen die Auswirkungen auf Unternehmensziele.

Sie bewerten und entscheiden über Wertansätze von Bilanzpositionen und erstellen detaillierte Jahresabschlüsse für Unternehmen verschiedener Rechtsformen unter Beachtung nationaler Vorschriften und vergleichen diese mit internationalen Vorschriften.

Sie analysieren Jahresabschlüsse von Unternehmen und beurteilen deren Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage anhand ausgewählter Kennzahlen.

Sie diskutieren auf dieser Datenbasis betriebswirtschaftliche Handlungsmöglichkeiten, berücksichtigen deren Auswirkungen auf die Unternehmensziele und treffen Entscheidungen.

Sie reflektieren den Entscheidungsprozess.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- Nutzung von Kontenrahmen,
- Vorträge von externen Fachleuten (z. B. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung),
- Arbeit mit Jahresabschlüssen in englischer Sprache,
- exemplarische Jahresabschlussanalyse regionaler Unternehmen.

Die Verknüpfung mit dem Modul 8 „Unternehmensentscheidungen mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings steuern“ und dem Modul 10 „Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen“ bietet sich an.

Modul 3 Wirtschaftsrechtliche Sachverhalte prüfen

Zeitrhythmuswert 140 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler bereiten komplexe Informationen auf und systematisieren diese.

Sie berücksichtigen die Interessen und Bedarfe von Adressaten vorausschauend.

Sie stellen die Handlungsergebnisse adressatengerecht dar.

Sie argumentieren sicher und begründet.

Sie reflektieren selbstgesteuert die eigenen und fremd gesetzten Lernziele und Arbeitstechniken.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren komplexe rechtliche Sachverhalte, prüfen diese gutachterlich unter Anwendung der Technik der Rechtsanwendung und entscheiden, auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, über Handlungsalternativen.

Sie systematisieren Rechtsgebiete, die Rangordnung der Rechtsquellen unter Beachtung des Europarechts sowie die Gerichtsbarkeit.

Sie prüfen gutachterlich das Zustandekommen und die Wirksamkeit vertraglicher und gesetzlicher Schuldverhältnisse, deren Störungen und mögliche Rechtsfolgen.

Sie beachten Regelungen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher und handelsrechtliche Vorgaben.

Sie prüfen Möglichkeiten des Erlöschens von Schuldverhältnissen und Einreden.

Sie vergleichen ausgewählte Rechtsformen von Personen- und Kapitalgesellschaften und wenden rechtliche Vorschriften zur Gründung einer Unternehmung auch unter Beachtung des Wirtschaftsverwaltungsrechtes an.

Sie arbeiten die Einsatzmöglichkeiten gewerblicher Schutzrechte unter betriebswirtschaftlichen Abwägungen heraus.

Sie prüfen medienrechtliche Sachverhalte und beurteilen Handlungsoptionen.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B. den Einbezug aktueller Rechtsprechung zu wirtschaftlichen Sachverhalten.

Dieses Modul unterstützt in besonderem Maße den Erwerb wirtschaftsrechtlicher Kompetenzen in den anderen Modulen.

Modul 4 Mikro- und Makroökonomie als Theorien der Märkte multiperspektivisch anwenden und beurteilen

Zeitrictwert 180 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler organisieren ihre Teamarbeit und delegieren Aufgaben untereinander.

Sie stellen komplexe Sachverhalte strukturiert und zielgerichtet dar.

Sie entwickeln mehrdimensionales Prozessdenken.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Gestaltung der Sozialen Marktwirtschaft sowie die alternativer Wirtschaftsordnungen und reflektieren das Ergebnis der Analyse im Kontext der globalisierten Welt.

Sie nutzen die Unternehmens- und Haushaltstheorie zur Analyse von Angebot und Nachfrage sowie zur Ableitung der Angebots- und Nachfragekurven als Entscheidungsgrundlage.

Sie analysieren Märkte und Marktformen sowie die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Eingriffe auch im Kontext der Wohlfahrtsökonomik, nutzen Elastizitäten und erklären Wettbewerb als marktwirtschaftliche Ordnung sowie Ziele und Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik.

Sie analysieren und diskutieren weltwirtschaftliche Entwicklungen und ausgewählter Elemente der makroökonomischen Theorien der Prozess-, Struktur- und Ordnungspolitik, auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- bilingualen Unterricht,
- Nutzung von rechnergestützten Technologien bei mathematischen Berechnungen,
- die multiperspektivische Betrachtung aus persönlicher, unternehmerischer und gesamtwirtschaftlicher Sicht.

Die Verknüpfung mit den Fächern Mathematik/Naturwissenschaft, Fremdsprache/Kommunikation und Politik bietet sich an.

Modul 5 Personalwirtschaftliche Führungs- und Entscheidungsprozesse gestalten und steuern

Zeitrichtwert 180 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihr Umfeld differenziert wahr und leiten daraus angemessene Verhaltensweisen sowie Handlungsstrategien für die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab.

Sie identifizieren sich mit ihrer Rolle als Ausbilderin bzw. Ausbilder und optimieren kontinuierlich ihr pädagogisches Handeln.

Sie professionalisieren den kollegialen Austausch zur kontinuierlichen Lernentwicklung und Arbeitsentlastung.

Sie entwickeln Empathie und vermitteln in herausfordernden Situationen im Kontext von Diversität zwischen beteiligten Personen.

Sie planen und gestalten, auch in heterogenen Gruppen, Arbeitsprozesse kooperativ und kollaborativ.

Sie setzen sich differenziert mit ihrer Kritikfähigkeit auseinander, bringen eigene Fähigkeiten konstruktiv ein und schließen Kompromisse.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler setzen vor dem Hintergrund aktueller personalwirtschaftlicher Herausforderungen verschiedene Aufgabenfelder des Personalmanagements in einem Unternehmen miteinander in Beziehung.

Sie informieren sich über Möglichkeiten des Personalmarketings und arbeiten den Nutzen für das Unternehmen heraus.

Sie wählen im Personalbeschaffungsprozess unter Einbeziehung arbeitsrechtlicher Anforderungen geeignetes Personal aus.

Sie erstellen ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept, das die Personalbildung, Personalförderung und Organisationsentwicklung umfasst.

Sie entwickeln Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und zur Erhaltung der Work-Life-Balance.

Sie beschreiben die Bedeutung moderner Entgeltsysteme und betrieblicher Sozialleistungen im Unternehmen und definieren Faktoren für die individuelle und gerechte Entgeltbestimmung.

Sie analysieren unterschiedliche Führungstechniken und -stile und nutzen diese kriteriengeleitet unter Berücksichtigung von Einflussfaktoren und Motivationstheorien für den Führungserfolg.

Sie gestalten interne und externe Personalfreisetzungprozesse, überprüfen deren rechtliche Zulässigkeit und identifizieren Regelungstatbestände eines Sozialplans.

Sie erkennen die Bedeutung der „Human Resources“ in der Wissensgesellschaft für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Beachtung genderspezifischer Aspekte,
- die Befragung von Expertinnen und Experten.

Die Verknüpfung mit dem Modul 11 „Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen“ und dem Fach Deutsch/Kommunikation bietet sich an.

Modul 6 Berufliche Informatik bei Unternehmensprozessen und -entscheidungen nutzen

Zeitrichtwert 160 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch den Ausbau einer professionellen Feedbackkultur ihre Persönlichkeit weiter.

Sie entwickeln eine offene Haltung gegenüber Innovationen und Veränderungsprozessen.

Sie nutzen konstruktiv ihre Einflussmöglichkeiten auf grundlegende Prozesse in Teamstrukturen.

Sie verantworten selbstgesteuert mediengestützte Kommunikations- und Arbeitsprozesse und verhalten sich in der Rolle als Leitungskraft vorbildlich.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gestalten adressatengerechte Präsentationen und DIN-gerechte Textdokumente mit geeigneten Formatierungen und wenden Automatisierungstechniken an.

Sie erstellen automatische Verzeichnisse und Serierendokumente auf der Basis einer und in Anbindung an eine Datenbank.

Sie entwickeln rechnerische und grafische Lösungsmöglichkeiten mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms, nutzen Funktionen sowie Verweise und können Automatisierungstechniken in der Tabellenkalkulation einsetzen, auch durch die Erstellung von Makros.

Sie formulieren Anforderungen an algorithmische Sequenzen im Rahmen der Automatisierung als Grundlage der strukturierten Programmierung und stellen diese grafisch dar.

Sie analysieren umfangreiche Datenbestände in einer Datenbank, erkennen deren wirtschaftlichen Nutzen und bereiten Daten für betriebliche Entscheidungen auf.

Sie erzeugen und verwalten digitale Inhalte strukturiert, entwickeln Konzepte für den Zugriff auf Datenbestände, Datensicherheit, Datenschutz und zur IT-Compliance auf der Basis rechtlicher Bestimmungen.

Sie wirken bei der Vernetzung von Teilprozessen mit, formulieren Anforderungen an eine integrierte Unternehmenssoftware (Enterprise Resource Planning - ERP) und definieren Schnittstellen mithilfe einer Modellierungstechnik.

Sie identifizieren grundlegende Funktionsweisen der digitalen Welt, planen und organisieren den Einsatz geeigneter digitaler Tools und Software für die kollaborative und kooperative Zusammenarbeit, auch in agilen Arbeitsformen und reflektieren den Arbeitsprozess.

Sie beurteilen Veränderungsprozesse im Kontext von Innovation und Transformation.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Anwendung von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- das Denken und Handeln in Algorithmen,
- das Generieren und die Nutzung von großen Datenmengen,
- die Thematisierung der Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine.

Dieses Modul unterstützt in besonderem Maße den Erwerb beruflicher Medienkompetenz in den anderen Modulen sowie im berufsübergreifenden Lernbereich.

Modul 7 Beschaffungs- und Leistungserstellungsprozesse effizient gestalten

Zeitrhythmuswert 180 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler handeln berufsethisch bewusst im Kontext nachhaltiger Entwicklung.

Sie stellen die eigene Position überzeugend dar, schätzen Verhandlungspartnerinnen und -partner richtig ein und führen Verhandlungen souverän.

Sie reflektieren ihre Flexibilität, Agilität und Entscheidungsfähigkeit.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ausgehend von den Unternehmenszielen Prozesse der Beschaffung und Bereitstellung von Leistungen und identifizieren Optimierungspotentiale.

Sie leiten, auch auf Basis von Kennzahlen, geeignete Prozesse zur Beschaffung und Leistungserstellung ab und reflektieren diese im Kontext von Wertschöpfungspotentialen in Geschäftsfeldern, sich verändernden Märkten sowie logistischen Unterstützungsprozessen.

Sie entwickeln nachfrageorientierte Leistungserstellungsprogramme für industrielle und dienstleistungsorientierte Unternehmen unter Beachtung vernetzter Wertschöpfungsprozesse.

Sie kontrollieren und steuern Leistungserstellungsprozesse und entscheiden über Maßnahmen des Qualitätsmanagements zur Sicherung und Weiterentwicklung der Produkt-/Dienstleistungsqualität.

Sie handeln souverän im Spannungsfeld zwischen Kosten- und Qualitätsbewusstsein.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Arbeit an Modellunternehmen im industriellen und/oder Dienstleistungssektor,
- die Nutzung einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP).

Dieses Modul ist in besonderem Maße geeignet, regionale Spezifika abzubilden.

Modul 8 Unternehmensentscheidungen mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings steuern

Zeitrictwert 120 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Lösungsansätze kritisch.

Sie übertragen Ergebnisse und Methoden auf andere Kontexte.

Sie verantworten und präsentieren Arbeitsergebnisse souverän unter Einsatz digitaler Medien.

Sie reflektieren ihre Kompetenzentwicklung mit Blick auf ihre zukünftige Rolle als Führungskraft.

Sie vertreten Vorschläge für operative und strategische Unternehmensentscheidungen gegenüber Fachleuten argumentativ und entwickeln mit ihnen Lösungen weiter.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für operative und strategische betriebliche Entscheidungsprozesse.

Sie treffen mit Hilfe der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung kostenbasierte und absatzpolitische Entscheidungen auf Vollkostenbasis und analysieren deren Bedeutung für weitere betriebliche Entscheidungsprozesse.

Sie planen mit Hilfe der Verfahren der Teilkostenrechnung Leistungsprogramme, kalkulieren mehrstufig den Betriebserfolg, entscheiden bei Engpässen und bewerten ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund betrieblicher Entscheidungen und Preisverhandlungen.

Sie wenden die Plankostenrechnung an, identifizieren die Ursachen von Abweichungen, bewerten diese und leiten Maßnahmen zur Optimierung ab.

Sie analysieren und strukturieren Geschäftsprozesse, nutzen die Prozesskostenrechnung zur Planung, Steuerung und Optimierung der Kosten in Unternehmensbereichen.

Sie nutzen geeignete Verfahren zur Zielkostenrechnung und der Berechnung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses für Entscheidungen im Spannungsfeld des Wettbewerbs.

Sie beurteilen Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings als Instrumente für operative und strategische Unternehmensentscheidungen.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Befragung von Expertinnen und Experten,
- die Erkundung von Unternehmen oder Organisationen.

Die Verknüpfung mit dem Modul 2 „Betriebliche Wertströme beurteilen“ und dem Modul 10 „Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen“ bietet sich an.

Modul 9 Differenzierte Marketingkonzepte entwickeln und evaluieren

Zeitrictwert 180 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Kreativität und Innovationsfähigkeit.

Sie entwickeln Sensibilität für das Informationsinteresse nationaler und internationaler Akteure sowie die Besonderheiten verschiedener Kulturkreise.

Sie steuern ihren Lernprozess eigenverantwortlich im Team.

Sie moderieren und reflektieren Gruppenprozesse.

Sie reflektieren und bewerten ihr selbstständiges und situationsangemessenes Handeln in Arbeitsprozessen.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten ausgehend vom Marketingmanagementprozess die Bedeutung des Marketings im System des Unternehmens heraus.

Sie analysieren anhand von Kennzahlen die Marktsituation, gewinnen Informationen und werten diese aus.

Sie formulieren Marketingziele, analysieren Zielgruppen, betrachten diese differenziert und entwickeln zielgerechte Marketingstrategien.

Sie systematisieren Maßnahmen der Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik.

Sie entwickeln ausgehend von den Unternehmenszielen zielgruppen-, nachhaltigkeitsorientierte und marktgerechte Marketing-Konzepte, stellen diese strukturiert dar und evaluieren sie formal und inhaltlich anhand geeigneter, selbstständig entwickelter quantitativer und qualitativer Kriterien.

Sie setzen Kreativitätstechniken ein, gestalten Produkte und Dienstleistungen, bestimmen Preise und Konditionen unter Beachtung des Wettbewerbsrechts.

Sie analysieren Distributionskonzepte und gestalten Absatzwege, insbesondere neue digitale Absatzkanäle für ihre Produkte und Dienstleistungen.

Sie kommunizieren das Unternehmen, seine Produkte und Leistungen zielgruppen- und zukunftsorientiert und entwickeln Maßnahmen zur Kundenbindung.

Sie entwickeln unter berufsspezifischen Gesichtspunkten Informationsangebote (z. B. Forenbeiträge im Internet) weiter, gestalten die Veränderung von Arbeitsabläufen durch Digitalisierung und Vernetzung, reflektieren und bewerten diese.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Anwendung der Projektmethode,
- konzeptionelles Arbeiten.

Die Verknüpfung mit dem Modul 1 „Das Unternehmen im systemischen Kontext analysieren“, dem Modul 11 „Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen“ und dem Fach Mathematik/Naturwissenschaft bietet sich an.

Modul 10 Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen

Zeitrictwert 180 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln multiperspektivisches, analytisches und strukturiertes Denken für ihre Lern- und Arbeitsprozesse.

Sie bewerten die eigenen und fremd gesetzten Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse.

Sie leiten die fachliche Entwicklung anderer an und unterstützen deren Lernprozess.

Sie diskutieren konstruktiv und treffen operative oder strategische Entscheidungen.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedeutung der Investitions- und Finanzplanung für operative und strategische Entscheidungsprozesse in einem Unternehmen.

Sie erstellen Finanzpläne für ein Unternehmen, analysieren Abweichungen und entwickeln Strategien zum Ausgleich von Über- und Unterdeckungen im Finanzplan.

Sie treffen mit Hilfe statischer und dynamischer Verfahren der Investitionsrechnung begründete Entscheidungen für materielle und immaterielle Investitionen.

Sie analysieren unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Unternehmensrechtsformen, arbeiten Finanzierungsalternativen heraus, treffen begründete Entscheidungen und erstellen ein Konzept.

Sie führen eine Finanzanalyse durch, bewerten die Ergebnisse und zeigen Optimierungsmöglichkeiten auf.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Einbindung innovativer Finanzierungsformen,
- die Einbindung von Expertinnen und Experten.

Die Verknüpfung mit dem Modul 2 „Betriebliche Wertströme beurteilen“, dem Modul 8 „Unternehmensentscheidungen mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des Controllings steuern“ und dem Fach Mathematik/Naturwissenschaft bietet sich an.

Modul 11 Unternehmerische Selbstständigkeit vorbereiten und das Unternehmen strategisch führen

Zeitrictwert 120 Unterrichtsstunden

Kompetenzen Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler initiieren eigenständig strategische Unternehmensentwicklungsprozesse.

Sie bewahren Gelassenheit sowie Ausdauer in komplexen beziehungsweise ungeklärten Situationen und motivieren sich selbst und gegenseitig.

Sie handeln professionell in schwierigen Situationen, beugen Konflikten vor und beweisen Durchsetzungsfähigkeit.

Sie fördern das eigene sowie das Selbstmanagement anderer.

Sie reflektieren ihre Kompetenzentwicklung mit Blick auf eine mögliche zukünftige Rolle als Unternehmerin oder Unternehmer.

Sie übernehmen unternehmerische und soziale Verantwortung für ihr Handeln und ihre Entscheidungen.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler skizzieren wesentliche Kriterien für konstitutive Entscheidungen bei Gründungs- und Übernahmeprozessen eines Unternehmens.

Sie bestimmen grundlegende Strukturprinzipien von Businessplänen und definieren deren Ziele und Adressaten.

Sie führen auf Basis differenzierter Unternehmensziele detaillierte Umfeld- und Unternehmensanalysen durch.

Sie begründen systematisch auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien exemplarisch den Standort des Unternehmens.

Sie planen Strategien und konzipieren deren Umsetzung unter Berücksichtigung sich wandelnder Rahmenbedingungen, dynamischer Märkte und der Nachhaltigkeit.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Modul wird unterstützt durch z. B.

- die Einbindung von Gründerinnen und Gründern,
- die Einbindung von Institutionen zur regionalen Wirtschaftsförderung.

Die Verknüpfung mit dem Modul 1 „Das Unternehmen im systemischen Kontext analysieren“ und dem Modul 9 „Differenzierte Marketingkonzepte entwickeln und evaluieren“ bietet sich an.